

Für den Teufel Sammelwert!

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Rabinovitch

Für den Teufel Sammelwert!

Klaus liegt am Weihnachtsabend, nach der Bescherung, noch lange wach im Bett. Die Mutter hat ihm soeben «zum letzten Male!» bedeutet, er müsse nun still sein und einschlafen. Klaus drückt gehorsam beide Augen zu, die Mutter löscht das Licht und will das

Zimmer verlassen. «Muttil!» - «Was ist denn jetzt noch?» - «Mutti, ich möchte kein Engelein sein!» - «Hab keine Angst, Klaus, du bist alles andere eher als ein Engel! Aber warum möchtest du keiner sein?» - «Weil die Engelein doch dumm sind.» - «Dumm?» fragt die

Mutter. - «Ja. Da hat ein Engelein vom Christkind so eine wunderschöne Eisenbahn bekommen und bringt sie mir, ohne sie auch nur ein einziges Mal laufen zu lassen. Weißt, die Plombe war ja noch dran am Schalter. Ist das nicht dumm?»

AbisZ